

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 12: Wohnen, Ausstellen = Habiter, exposer = Home, exhibition

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

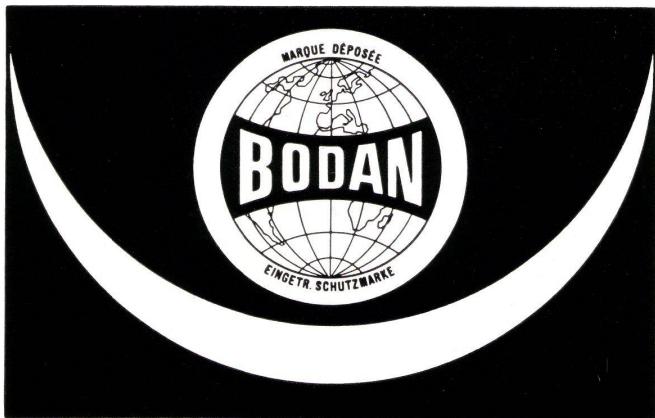
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum wurden BODAN-Lichtpausmaschinen und -apparate zu einem weltweiten Begriff?

- weil** erfahrene Fachleute sie nach dem letzten Stand der Technik aus der Praxis heraus für die Praxis entwickelten
- weil** sie dank einfacher Konstruktion störungsfrei arbeiten
- weil** sie durch geräuschlosen Gang und geruchlose Entwicklung überraschen
- weil** sie mit automatischer Entwicklernachfüllung, endlos gewobenen Transportbändern und rotierenden Glaszylin dern ausgerüstet sind
- weil** die neue automatische Bänderspannung jedes Verschieben des Pausgutes verunmöglicht. Resultat: wie gestochen scharfe Kopien
- weil** sie dank Gleichstrommotor mit konstantem Drehmoment belastungsunabhängig arbeiten
- weil** sie von 0 an stufenlos zu regulieren sind
- weil** die BODAN-Reihe für jedes Unternehmen, selbst den kleinsten Betrieb, die zweckdienlichste und damit rationellste Maschine bereit hat und nicht zuletzt
- weil** sie sich als schweizerische Qualitätserzeugnisse ausnehmend preisgünstig halten
- 10 verschiedene Modelle mit einer Leistung von 55-450 cm pro Minute

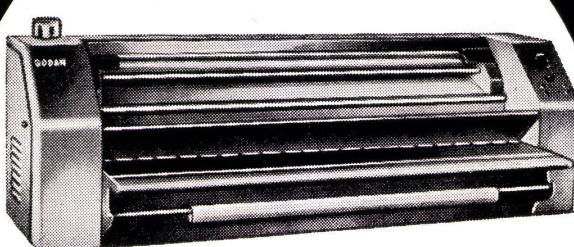
Verlangen Sie bitte unverbindlich eine Gratis-Probestellung in Ihren Betriebsräumen

BODAN-Erzeugnisse bereichern Ihren Betrieb!

Fabrik für Lichtpausmaschinen und Fotokopierapparate

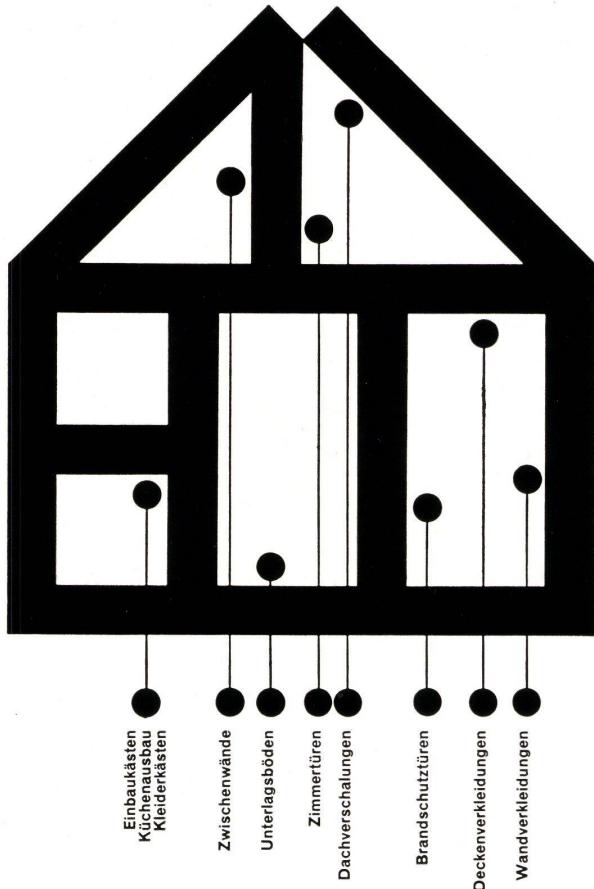
Karl Müller AG Roggwil TG / Schweiz Tel. 071/4 83 77

BODAN-Rapid 1



Papierdurchlaß 110 cm, Leistung pro Min. 40-130 cm, Max. Geschwindigkeit pro Min. 0-180 cm, Lichtquelle 4 x 65 Watt mit Reflektor, Anschluß 220 Volt, 2 Ampère, Stromverbrauch 300 Watt, Länge 170 cm, Tiefe 50 cm, Höhe 54 cm, Gewicht 137 kg.

vielseitige Verwendungsmöglichkeit im Innenausbau



Homopax-Leicht:
Wärmeleitzahl 0,065 kcal/m h °C = wie Kork
40 mm Leicht:
offiziell als Brandschutztür zugelassen; Schalldämmung: 27 Dezibel.

Homopax-Hart:
Vorteilhaft für kleinere Schrank- und Kastentüren.
Sie fäßen direkt in die Platte und ersparen sich dadurch das zeitraubende Anleimen von Kantholz;
für trittlastische, wärmeisolierende Unterlagsböden.
(Wird seit langem mit Erfolg in den neuen SBB-Personenwagen eingebaut.)

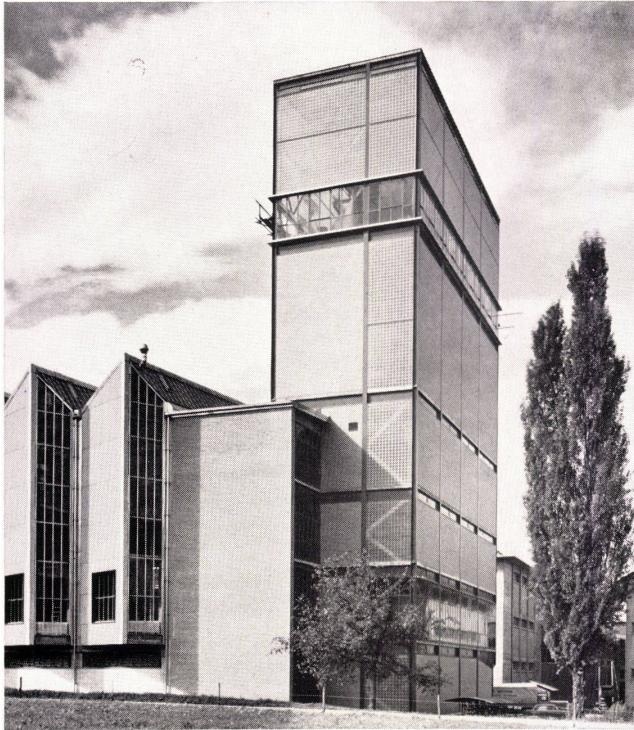
Homopax senkt Ihre Kosten:
durch kurze Arbeitszeiten,
durch rasche und restlose Verwertung der Abschnitte,
durch günstiges und handliches Maß,
und weil für jeden Verwendungszweck der geeignete, preisgünstigste Plattentyp gewählt werden kann.

Homopax gibt Ihnen Sicherheit:
weitgehend immun gegen Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen,
kein Wachsen, Reißen oder Schwinden,
die geschlossene und ruhige Oberfläche ist die ideale Unterlage für jede Weiterveredelung.
Es hat sich seit Jahren bewährt.

Bündner Spanholz
Homopax



Spanplattenwerk Fideris Aktiengesellschaft, Fideris-Station GR
Tel. (081) 5 44 63



Am Neubau der Zuckerfabrik Aarberg wurden sämtliche Blechverkleidungen der Simse sowie die vorgehängten Bauelemente durch uns mit der Thiokol-Kittmasse GOMASTIT abgedichtet

Gomastit: ein neuartiger Fugenkitt

Heute werden in den USA etwa 80% aller Neubauten, welche Metall- oder Glasfassaden aufweisen, mit Thiokollmassen abgedichtet. Als erste und einzige schweizerische Firma stellen wir unter dem Namen GOMASTIT solche Kittmassen her und führen die Abdichtungsarbeiten mit erfahrenen Spezialisten selboraus. Die überlegenen Vorteile des GOMASTIT sind: Große Elastizität, Haftfestigkeit auf allen Baustoffen, absolute Beständigkeit gegen Sonne, Ozon, Wasser und Rauchnebel, sowie hohe Temperaturfestigkeit.

Nähere Angaben
und Muster unverbindlich durch:



Merz + Benteli AG
Bern 18

Abteilung Industrieklebstoffe
Telefon 031 / 6619 66

Le Corbusier in einem Band¹

Der Plan eines Sammelbandes, der das Werk Le Corbusiers zusammenfaßt, geht auf Jahre zurück. Daß er immer wieder aufgeschoben werden mußte, ist heute nur von Vorteil, denn in den letzten Jahren sind Schöpfungen entstanden, die das Gesamtbild wesentlich bereichern. Die sechs Bände des «Oeuvre complèxe» haben das Schaffen Le Corbusiers gleichsam publizistisch begleitet und in Intervallen von je fünf bis sechs Jahren das Material in chronologischer Folge jeweils zu einem Band verarbeitet. So sind die Einzelbände zusammen mit dem lebendigen Werk gewachsen und haben sich im Verlauf von mehr als dreißig Jahren – der erste Band erschien bereits 1929 – zu einem sechsbändigen Oeuvre zusammengefäßt. Die einbändige Zusammenfassung bietet zum erstenmal die Möglichkeit, das gewaltige Werk Le Corbusiers in seinem ganzen Ausmaß gleichsam synoptisch zu überblicken. Die Darstellung ist im Unterschied zu den Einzelbänden nicht chronologisch, sondern thematisch in die drei Hauptabteilungen «Architektur» (Einzelhäuser, große Bauten, sakrale Architektur und Bauten in Indien), «Städtebau» und «Maleirei» gegliedert. Man kann gegen diese Aufteilung verschiedene Bedenken haben, aber sie hat den erheblichen Vorteil, daß die zusammenhängende Darstellung bestimmter Gebiete, etwa der Einzelbauten oder der großen Konstruktionen, die Entwicklung einer Idee von der ersten Skizze bis zum vollendeten Bau deutlicher sichtbar werden. So etwa die Entwicklung Le Corbusiers Konzept des Wohnbaus, von der bereits 1922 im Pavillon de l'Esprit-Nouveau proklamierten Wohnzelle über die Villenblocks bis zu den Unités d'habitation; oder im Gebiet des Museumsbaus die Entwicklung der Idee einer spiralförmigen Konstruktion mit unbeschränkten Erweiterungsmöglichkeiten, wie sie bereits 1930 in einem Brief an Christian Zervos aus einandergesetzt wird, über die verschiedenen Projekte für zeitgemäße Museen bis zu der nach beinahe dreißig Jahren endlich ermöglichten Realisierung der Museen von Ahmedabad und Tokio.

Es ist faszinierend, die Kontinuität von der Entstehung einer Idee über deren stetige Weiterbearbeitung bis

zur Realisierung verfolgen zu können. Nie wird ein von Le Corbusier als richtig erkanntes Prinzip wieder völlig fallengelassen. Auch über Unterbrüche von Jahrzehnten hinweg wird es immer wieder aufgegriffen, weiter ausgebaut und den realen Möglichkeiten besser angepaßt, bis nach unzähligen Schwierigkeiten und Enttäuschungen einmal noch der Tag der Verwirklichung kommt. Diese Kompromißlosigkeit verhindert manchen Auftrag. Sie ist auch der Grund des unverhältnismäßig großen Umfangs, den die nie zur Ausführung gekommenen Projekte im Rahmen des Gesamtwerks einnehmen. An Bedeutung allerdings stehen sie dank der in ihnen zum Ausdruck kommenden Konsequenz und Originalität vielen der ausgeführten Bauten keineswegs nach.

Wohl keiner der großen Architekten unserer Zeit ist so vielen Mißverständnissen und irreführenden Deutungen ausgesetzt wie Le Corbusier. Seiner aus der ersten Zeit stammenden Kampfparole von der «machine à habiter» hat viel zum Vorurteil eines seelenlosen Rationalismus beigetragen. Dabei ging es ihm ja lediglich darum, die Architektur von überkommenem Ballast zu befreien. Seine Bezeichnung des Hauses als einer «machine à habiter» ist nicht anders zu werten als ein analoger Ausspruch von Paul Valéry, der in seinen Essays über «Les deux vertus d'un livre» ein schönes Buch in erster Linie als «une parfaite machine à lire» definiert, womit vor allem die Vollkommenheit im Erfüllen praktischer Anforderungen gemeint ist. Daß damit keine Überwertung des rein Funktionellen gemeint ist, sagen Le Corbusiers eigene Worte: «Fonctionnaliste, mot affreux, né sous d'autres cieux que ceux que nous avons toujours aimés parcourir – là où le soleil est maître».

Der Sammelband zeigt das gesamte Werk, von den frühesten Skizzen bis zu den jüngsten Bauten und Projekten, städtebaulichen Studien und einer Auswahl der Werke des Malers und Plastikers. Deutlicher als bei den Einzelbänden wird beim Überblicken dieses Oeuvres der Eindruck der bei aller Komplexität in sich geschlossenen Persönlichkeit seines Schöpfers lebendig. Die rationalen Kategorien der begrifflichen Analyse sind mit den emotionalen und ästhetischen des Künstlers Le Corbusier so sehr zur Einheit verschmolzen, daß alle Einteilungen, die Le Corbusier in die eine oder andere Richtung weisen möchten, ihm

¹ Le Corbusier 1910-1960, 329 Seiten, Verlag Girsberger, Zürich. Fr. 58.–

1910–60

Le Corbusier

Le Corbusier
1910–60

Les Editions Girsberger Zurich

